



Wissenschaftliche Projektevaluation

"Gelingende Übergänge in das Leben und in den Beruf"

gefördert von





Gliederung

- 1. Forschungsstand
- 2. Forschungsdesign
- 3. Evaluationsergebnisse
 - Zielgruppe
 - Projekttheorie
 - Projektumsetzung
 - Projektwirkungen
 - Teilnahmeverläufe
- 4. Empfehlungen



1. Forschungsstand

Förderschwerpunkt ESE

Benachteiligungen

- Schulische Bildungsbiographie
- Soziales Netzwerk
- Funktionsfähigkeit

⇒ "Verlierer im Übergangsprozess"

(Jochmanring/Nentwig/Sponholz 2019, 114)

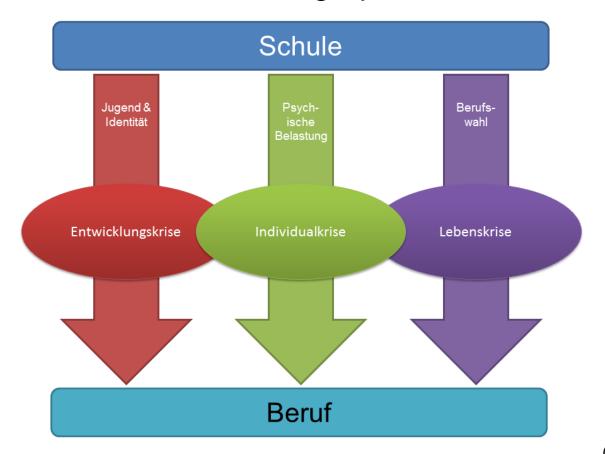


UNI WÜ 1. Forschungsstand

Förderschwerpunkt ESE

"krisenhaftes Erleben dieser biographisch sensiblen Phase"

(Kranert & Stein 2019)





1. Forschungsstand

Zusammenfassung

- Erhöhte Gefahr, dass Transitionen nicht gelingen und ein Herausfallen aus oder auch das "Nicht-Ankommen" in beruflichen Bildungsprozessen droht.
 - Absentismus, Dropout, Entkoppelung
- kaum spezifische Untersuchungen zu dieser Gruppe (vgl. Kranert/Stein 2019)
- ⇒ Zusammenführung von Erkenntnissen aus der Absentismus- und Übergangsforschung

(vgl. Bojanowski 2012, Erikson 2003, Gentner 2013, Hennemann/Hagen/Hillenbrand 2010, Köck 2018, Lenzen/Brunner/Resch 2016, Ricking 2014, Seeliger 2016)

⇒ Ziel: Identifikation relevanter Faktoren für Dropoutprozesse am Übergang im FS ESE



2. Forschungsdesign

Fragestellungen

- Welcher Zielgruppe wendet sich das Projekt zu?
- Welche strukturellen und prozessorientierten
 Rahmenbedingungen sind geschaffen worden, um einen gelingenden Übergang zu unterstützen?
- Welche individuellen Teilnahmeverläufe können innerhalb des Projektes identifiziert werden?
- Welche Konsequenzen ergeben sich aus den Ergebnissen für die konzeptionelle Weiterentwicklung des Projektes?



WÜ 2. Forschungsdesign

Struktur

- externe, summative Evaluation
- vier Strukturelemente (Rossi/Lipsey/Freeman 2004)
 - Needs Assessment
 - Assessment of program theory
 - Assessment of program process
 - Impact Assessment
- mixed-method
 - Verknüpfung quantitativer und qualitativer Forschungsansätze
 - Fragebögen, Interviews, Dokumentenanalyse



UNI wü 2. Forschungsdesign

Ablauf

				20	19			
Phasen, Aufgaben und Arbeitspakete	01	02	03		05	06	07	08
Thasen, Adigaben and Albeitspakete	01	02	00	04	00	00	UI	00
Phase 1: Vorbereitung der Evaluation								
Recherche & Entwicklung des Evaluationskonzeptes								
Hospitation im Projekt								
Treffen mit der Projektkoordination sowie der Steuerungsgruppe								
Spezifikation des Forschungsdesigns								
Phase 2: Spezifische Lern- und Unterstützungsbedarfe								
Übersichtsmatrix Heterogenität (alle TeilnehmerInnen)								
Fragebogen Pädagogische Fachkräfte (aktuelle TN)								
Fragebogen SchülerInnen (aktuelle TN)								
Phase 3: Struktur- und Prozessqualität von Angeboten								
Dokumentenanalyse								
Einzelinterview Anbieter Praktika, Lehrkräfte, Paten, Schulsozialarbeit								
Gruppeninterview Projektkoordination bzw. Steuerungsgruppe								
Phase 4: Ergebnisqualität								
Übersichtsmatrix Verbleib (alle TeilnehmerInnen)								
Fragebogen Pädagogische Fachkräfte (aktuelle TN)								
Fragebogen SchülerInnen (aktuelle TN)								
Phase 5: Auswertung und Dokumentation								
Datenauswertung und Dokumentation		Ī						
Abschlussbericht		\vdash			$\vdash \vdash$			



Zielgruppe

Belastungserleben im Transitionsprozess

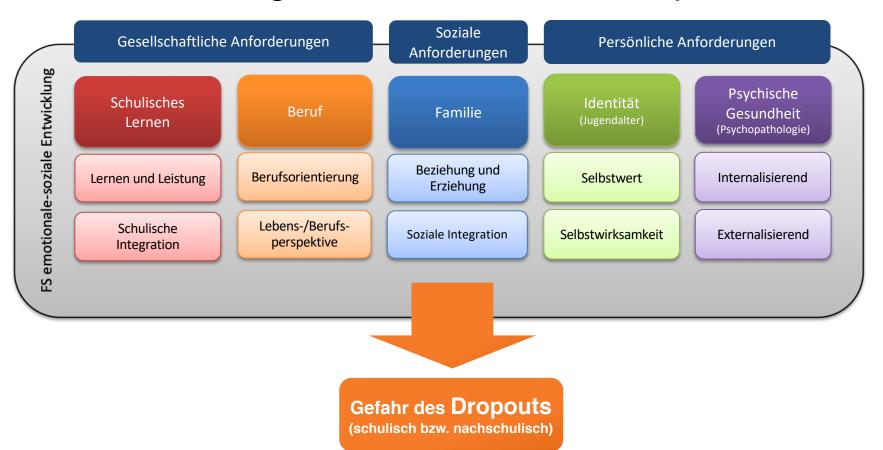
- alle Schüler*innen der 8./9./10. Jgst. (N_{Netto}=31)
- aktuelle Projektteilnehmer*innen (N=5)



UNI Wii 3. Evaluationsergebnisse

Zielgruppe

Belastungserleben im Transitionsprozess





UNI WÜ 3. Evaluationsergebnisse

Zielgruppe

Titel	Autoren	Inhalt	Einbezogene Skalen
Youth-Self-Report (YSR) bzw. Fragebogen für Jugendliche	Döpfner/Plück/Kinnen 2014	Psychische Auffälligkeiten	8
Fragebogen zu Ressourcen im Kindes- und Jugendalter (FRKJ)	Lohaus/Nussbeck 2016	Entwicklungs- ressourcen	7
Schülereinschätzliste für Sozial- und Lernverhalten (SSL)	Petermann/Petermann 2014	Schulisches Lern- und Sozialverhalten	10
Skalen zur Erfassung der Lern- und Leistungsmotivation (SELLMO)	Spinath/Stiensmeier- Pelster/Schöne/Dickhäuser 2012	Lern- und Leistungsmotivation	2
Mein Weg in den Beruf	Kaak/Kracke/Driesel- Lange/Hany 2013	Selbstwissen	1
(MeWeBe)	Evaluationsteam	Berufswünsche, Sorgen und Wünsche für die Zukunft	1
		Insgesamt:	29 Skalen



Zielgruppe - Belastungserleben im Transitionsprozess

alle Schüler*innen der 8./9./10. Jgst.



Zielgruppe

Die zehn Skalen mit den häufigsten Belastungen

Titel	Belastungen (/31)	Belastung anteilig
YSR: Skala "Rückzüglich-Depressiv"	12	38,7%
YSR: Skala "Ängstlich-Depressiv"	11	35,5%
YSR: Skala "Denk-, Schlaf- und repetitive Probleme"	11	35,5%
YSR: Skala "Regelverletzendes Verhalten"	10	32,3%
SELLMO: Skala "Lernziele"	10	32,3%
FRKJ: Skala "Integration in die Peergroup"	9	29,0%
FRKJ: Skala "Optimismus"	8	25,8%
FRKJ: Skala "Elterliche Unterstützung"	8	25,8%
YSR: Skala "Soziale Probleme"	8	25,8%
MeWeBe: Skala "Selbstwissen"	8	25,8%



Zielgruppe

Mehrfachbelastungen

- Bei insgesamt 29 Skalen und N=31 Personen waren fünf Personen (16,1%) auf einer oder null Skalen auffällig
- Eine Mehrfachbelastung liegt bei zwei oder mehr belasteten Skalen vor, dies war somit bei 26 Personen (83,9%) der Fall
- Im Durchschnitt ist eine Person auf 5,32 Skalen auffällig (SD=4,028, Range 0-15 Skalen)



Zielgruppe

Fazit

- Hohe Mehrfachbelastungen der Schülerschaft
 - in zahlreichen Feldern des Modells bei hoher Heterogenität
 - mit der Konsequenz der **Gefährdung** von Übergängen

Notwendigkeit eines **präventiven Ansatzes** im schulischen Setting, der auf **individuelle Problemkonstellationen** eingeht



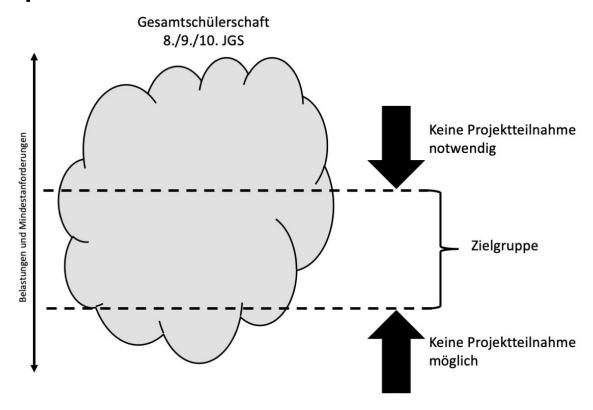
Zielgruppe - Belastungserleben im Transitionsprozess

Projektteilnehmer*innen (N=5)



Zielgruppe

qualitativ



Zielgruppe

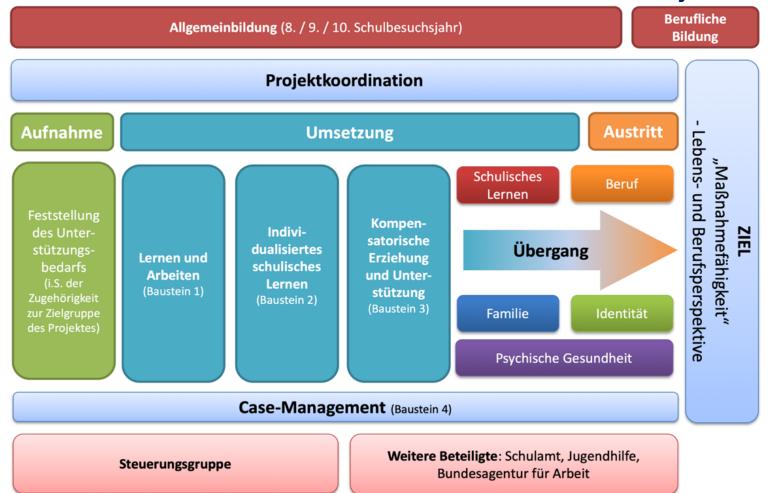
quantitativ

- Projektteilnehmer*innen (N=5) auf 7,00 Skalen belastet (SD=6,083)
- Mitschüler*innen (N=26) auf 4,67 Skalen belastet (SD=3,411)

⇒ Aber: keine signifikante Differenz



Projekttheorie



Projektziel: "Maßnahmefähigkeit"



Projekttheorie

- Die vier Bausteine sprechen alle Faktoren des Belastungsmodells in unterschiedlicher Intensität an
 - Der Aspekt der psychischen Gesundheit wird eher am Rande adressiert
- Die mit den Bausteinen verbundenen
 Wirksamkeitserwartungen finden sich in der Literatur und in anderen Praxismodellen wieder
- Entscheidend ist dabei jeweils die individuelle Ausgestaltung und konzeptionelle Einbettung des Bausteins sowie
- die Netzwerkbildung
 - Case-Management sowie
 - individuelles u. strukturelles Übergangsmanagement



Projektumsetzung

- die Akteure (N=22)...
 - bewerten das Projekt insgesamt ausgesprochen positiv
 - benennen ihre Aufgaben kohärent zu den Intentionen des Bausteins in theoretischer und konzeptioneller Hinsicht
 - fühlen sich meist eng eingebunden und haben Ansprechpartner
 - ⇒ heben die Netzwerkarbeit positiv hervor
- Wunsch nach engerer Einbindung einzelner Akteure sowie nach einer Ausweitung des Angebots
- "Entlastungsfunktion" des Angebots

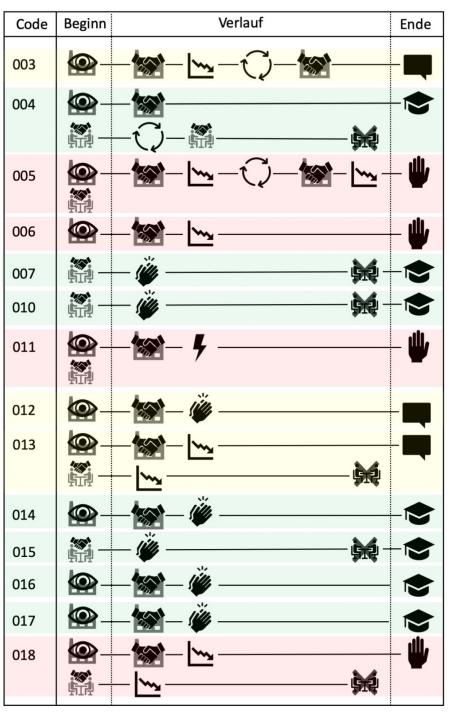


Projektwirkung

 quantitativ-deskriptiv: Reduktion der Belastungswahrnehmung (in 7 von 10 Fällen)

Teilnehmer		er	Nicht-Teilnehmer
Aktuelle T	eilnehmer	Ehemalige Teil-	
Zeitpunkt 1 (N=5)	Zeitpunkt 2 (N=5)	nehmer (N=5)	
7,0	6,6	6,4	4,6

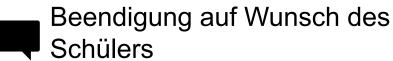
- qualitativ: subjektiv wahrgenommene Effekte
 - Kommunikation und Offenheit
 - Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Arbeitsbereitschaft
 - Perspektiveneröffnung
 - Neue Beziehungsebenen
 - Entlastung in der Schule
 - z.T. Beschreibung negativer Verläufe; durch Abbrüche, Demotivation oder auch Überforderung



Teilnahmeverläufe (N=14)

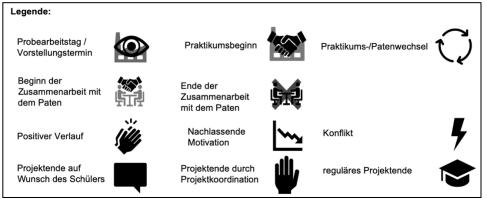
3 Typen







Durchschnittliche Teilnahmedauer von **216 Kalendertagen**





Zusammenfassung

- Zielgruppe
 - heterogene, intensive Belastungsstrukturen
 - Akquise kohärent zur Projektanlage
- Strukturen & Prozesse
 - flexibles Bausteinkonzept mit klaren Rahmenstrukturen
 - theoriekohärente Wirksamkeitserwartungen
 - intensive Begleitung und Dokumentation

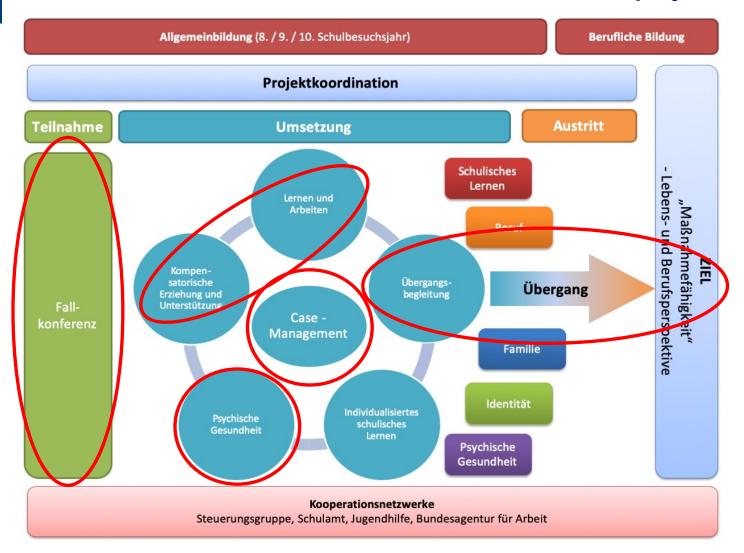
Wirkungen

- Belastungsreduktion auf deskriptiver Ebene
- heterogene Teilnahmeverläufe
- insgesamt positive Rückmeldungen der Projektpartner
- Netzwerkbildung



4. Empfehlungen

projektbezogen





4. Empfehlungen

projektbezogen

- weiterhin differenziertes Aufgreifen der individuellen Belastungen und Bedarfe
- Flexibilität und Struktur in einem Modulsystem
- Kooperationen und Vernetzung
 - projektintern
 - schulisch: Fallkonferenzen für die jeweilige Ausgestaltung
 - außerschulisch: Paten, Praktikumsanbieter
 - schulisch & außerschulisch: Case-Management
 - projektextern
 - schulisch & außerschulisch: individuelles und strukturelles Übergangsmanagement



4. Empfehlungen

projektübergreifend

Übergang Schule-Beruf als "pädagogisch zu betreuender, personaler Akt der Selbststeuerung unter nicht selbst gesetzten Bedingungen" (Eckert 2013, 244)

- "Begleitung" der krisenhaften Lebensphase
- Individualisierung des Transitionsgeschehens
 - Anforderungen und Voraussetzungen abstimmen
 - Interessen stiften
 - Übergangsstrategien entwickeln
- Erfassung von Transitionsverläufen

UNIVERSITÄT Vielen Dank für Ihr Interesse!



Literaturhinweise

- Holtmann, S.C.; Hascher, P. & Stein, R. (Hrsg.) (2019): Inklusionen und Exklusionen des Humanen. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Myschker N. & Stein R. (2018): Verhaltensstörungen bei Kindern und Jugendlichen: Erscheinungsformen Ursachen hilfreiche Maßnahmen. 8., erweiterte und aktualisierte Auflage. Stuttgart: Verlag W. Kohlhammer.
- Kranert, H.-W. (2018): Transition Schule Beruf. eine besondere Herausforderung für Heranwachsende mit psychischen Belastungen. In: Behinderte Menschen 41 (2018) 4/5, 62-64.
- Kranert, H.-W. (2020): Psychische Belastungen und berufliche Bildung Aspekte für die Gestaltung passgenauer Angebote. In: Stein, R. & Kranert, H.-W. (2020): Inklusion und berufliche Bildung im kritischen Diskurs: Berlin: Frank & Timme. 69-96.
- Kranert H.-W. & Stein R. (2016): Auffälligkeiten des Verhaltens und Erlebens in der Beruflichen Bildung Studien mit den Achenbach-Skalen in verschiedenen berufsschulischen Settings. Berufliche Rehabilitation (30) 2, 315-333.
- Kranert, H.-W. & Stein, R. (2019): Der Übergang ins Berufsleben von Heranwachsenden mit psychischen Belastungen –
 Forschungsstand und weitere Entwicklungslinien. In: Gingelmaier, S. et al. (Hrsg.): ESE Emotionale und Soziale
 Entwicklung in der Pädagogik der Erziehungshilfe und bei Verhaltensstörungen. Heft 1. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, 210224.
- Stein, R. (2017⁵): Grundwissen Verhaltensstörungen. Baltmannsweiler: Schneider.
- Stein, R. & Kranert, H.-W. (2020): Transition Schule-Beruf für Jugendliche mit psychischen Belastungen ein Theoriemodell. In: Stein, R. & Kranert, H.-W. (2020): Inklusion und berufliche Bildung im kritischen Diskurs: Berlin: Frank & Timme, 121-156.
- Stein, R. & Stein, A. (2014²): Unterricht bei Verhaltensstörungen. Ein integratives didaktisches Modell. Bad Heilbrunn/Obb.: Klinkhardt

Weitere Informationen unter

□ http://www.sonderpaedagogik-v.uni-wuerzburg.de/forschung-projekte/